



WIR SCHAFFEN RÄUME



→ Editorial

Andreas Veit,
Vorsitzender der Geschäftsführung



Liebe Mieter, Kunden, Geschäftspartner
und Freunde der WBL,

seit Juni 2015 begleitete der Erste Bürger-
meister Konrad Seigfried die Wohnungs-
bau Ludwigsburg als nebenamtlicher Ge-
schäftsführer. Mit seinen Schwerpunkten
im Bereich Soziales unterstützte er vor-
nehmlich unsere Aufgaben in der Wohn-
raumversorgung von Menschen in Not,
Asylsuchenden und Obdachlosen. In
äußerst produktiver und zielführender
Kooperation haben wir gemeinsam viele
erfolgreiche Bau- und Sozialprojekte auf
den Weg gebracht. Ende April verab-
schiedet sich Konrad Seigfried in den
wohlverdienten Ruhestand. Ich bedanke
mich auch im Namen aller Führungskräfte
ganz herzlich für die fruchtbare Zusam-
menarbeit in den letzten Jahren. Und
gemeinsam mit dem Team der WBL wün-
sche ich Herrn Seigfried alles erdenklich
Gute und vor allem viel Freude im neuen
Lebensabschnitt. Sein vorbildlicher und
unermüdlicher Einsatz für unseren Sozial-
auftrag, für bezahlbares Wohnen und ein
gutes soziales Miteinander wird uns wei-
terhin täglich inspirieren.

Herzlichst
Ihr

Konrad Seigfried geht in den Ruhestand

→ Mit positiver sozialer Bilanz

2015 bestellte der Aufsichtsrat Konrad
Seigfried zum nebenamtlichen WBL-Ge-
schäftsführer. Ende April verabschiedet er
sich aus seinem Amt als Erster Bürgermeis-
ter und als Geschäftsführer. Ein Rückblick
im HALLO Nachbarn-Interview:

Herr Seigfried, wie war Ihre Zeit als WBL-Geschäftsführer?

Für mich waren diese fast sechs Jahre
sehr spannend und eine gute Chance,
soziale und wohnungspolitische Herausfor-
derungen mit der WBL ganz praktisch um-
zusetzen. Als Sozialdezernent konnte ich
diverse Aufgaben mit der Führungsmann-
schaft der WBL gut voranbringen: Sozial-
wohnungen erhalten, vor allem auch neue
bauen und an Konzepten wie „Fair Woh-
nen“ oder „WohnenPlus“ mitwirken.
Hinzu kam die Frage der Flüchtlingsunter-
bringung. Wir haben über 1.000 Menschen
in Ludwigsburg aufgenommen. Diese Auf-
gabe konnte ich bei der WBL gut mitge-
stalten, weil ich gleichzeitig bei der Stadt
für die Unterbringung von Flüchtlingen
zuständig war. Mit unserem dezentralen
Konzept haben wir viele Einrichtungen
gebaut und so vorbereitet, dass sie später
in Wohnungen, Schulen oder Büros um-
gewandelt werden können. Eine sehr gute
Entwicklung.

Gab es Konflikte zwischen Bürgermeister- amt und WBL-Geschäftsführung?

Nein, dafür aber zahlreiche Synergien. Zum
Beispiel einerseits städtische Wohnungs-
politik zu gestalten und andererseits eine
Wohnungsbaugesellschaft zu haben, die
deren Konzepte umsetzt und gleichzeitig
eigene Ideen entwickelt, die dann wieder
Einfluss auf die Stadtpolitik nehmen. Vie-
les lässt sich ausgezeichnet verknüpfen, so
bei den „Soziale Stadt“-Projekten in Grün-



Konrad Seigfried stärkte das soziale Gesicht der WBL.

Fortsetzung auf Seite 2

bühl-Sonnenberg oder Eglosheim. In meinem Dezernat sind Mitarbeitende aus den sozialen Bereichen von der Sprachförderung bis zur Unterstützung von Bedürftigen vertreten, die gleichzeitig wichtig für die sozialen Stadtprojekte der WBL sind. Diese Verknüpfung war ein Riesengewinn.

Wie haben Sie mit Andreas Veit und der WBL-Führungsriege zusammengearbeitet?

Für mich war das eine wunderbare Zusammenarbeit. Herr Veit als Vorsitzender der Geschäftsführung und absoluter Fachmann der Wohnungswirtschaft und ich als Sozialdezernent und Erster Bürgermeister. Wir haben unsere Kompetenzen gebündelt und uns für eine gelungene Wohnungspolitik eingesetzt. Unter der Leitung von Herrn Veit hat sich die WBL dynamisch entwickelt; das hat den Ludwigsburger Wohnungsmarkt sehr bereichert. Mir war die soziale Komponente besonders wichtig, und ich glaube, dass wir mit gegenseitigem Respekt und Wertschätzung sowie gemeinsam mit der engagierten

Führungsmannschaft das Unternehmen WBL sehr gut gestalten konnten.

Welche Erfolge freuen Sie besonders?

Erstens die sozialverträgliche Gestaltung des Wohnungsbaus in Grünbühl-Sonnenberg. Da wird sehr viel verändert, aber wir achten auf die dort lebenden Menschen und deren Interessen. Ich glaube, das ist gelungen. Das Zweite, was mich besonders freut, ist die WBL als Impulsgeber für eine soziale Wohnungspolitik, ob mit „Fair Wohnen“ oder dem Ausbau von Sozialwohnungen. Auch damit, dass wir neue Sozialbindungen eingehen und bestehende verlängern. Das hat ein enorm stabilisierendes Moment für die Stadt und ist mir ganz wichtig.

Wie sehen Sie die Leistungsfähigkeit der WBL?

Die WBL ist eine sehr dynamische städtische Gesellschaft. Sie schafft bezahlbaren Wohnraum, konzipiert energetisch und sozial vorbildliche Projekte und unterstützt die

Stadtentwicklung. Viele Auszeichnungen der letzten Jahre belegen das.

Welche Perspektiven sehen Sie für die WBL?

Die WBL ist sehr gut aufgestellt. Sie sorgt für stabile Mietverhältnisse, dafür, dass wir Stadtumbau gestalten und dafür, dass die Kasernenkonversion mit der Jägerhofkaserne abgeschlossen wird. Ich sehe ausgezeichnete Perspektiven und kaum Risiken – bis auf die teuren Grundstücks- und Baupreise.

Wie planen Sie den Ruhestand?

Der Übergang wird eine echte Herausforderung. Nach 45 Berufsjahren und als Bürgermeister mit wöchentlich 60 bis 80 Stunden kann ich jetzt frei über meine Zeit verfügen. Ich freue mich darauf, meine Interessen nach meinem Zeitplan zu gestalten: Rennrad fahren, lesen und Unternehmungen mit meiner Frau. Auch meine Enkel treffe ich gerne. Zudem bleibe ich ehrenamtlich engagiert, so beim Förderkreis Burkina Faso e. V.

Wohnungen, Büros und Kindertageseinrichtung

➔ Startschuss fürs JägerhofQuartier

Bei regnerischem Wetter und sonniger Stimmung versammelten sich im Oktober 2020 Vertreter der Stadt, des Tübinger Architekturbüros Hählig Gemmeke, der Baufirma Implenia Hochbau sowie der Wohnungsbau Ludwigsburg auf dem Gelände der ehemaligen Jägerhofkaserne. „Im ersten Bauabschnitt entstehen sechs Punkthäuser im Innenhof des Areals“, freut sich WBL-Chef Andreas Veit. Insgesamt werden 161 Wohnungen gebaut. Dazu kommen Gewerbeflächen sowie eine Kita mit 80 Plät-

zen. „Neben Wohnraum für alle Generationen haben wir konzeptionell viele Möglichkeiten für Kommunikation, Integration und Gemeinschaftsbildung vorgesehen.“

„Hier wird erneut bezahlbarer Wohnraum mit hohem Nachhaltigkeitswert geschaffen“, lobt Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht. „Die WBL arbeitet sehr vorausschauend und geht die Dinge an. Lassen Sie uns deshalb jetzt den Spaten stechen für dieses bedeutende Vorzeigeprojekt in Sachen Wohnen.“

Das JägerhofQuartier wird durch ein effizientes Energiekonzept überzeugen. „Die Wärmeversorgung des Quartiers erfolgt per Fernwärme aus dem Holzheizkraftwerk der Stadt Ludwigsburg. Photovoltaikmodule auf allen Dächern erzeugen einen möglichst hohen Stromertrag aus regenerativen Energien“, erläutert Achim Eckstein, Leiter des Projektmanagements. „Für die Tiefgarage haben wir ein smartes Parkkonzept entwickelt, außerdem wird es mehrere Stellplätze für ein Carsharing-Projekt geben.“

Die sechs Punkthäuser mit 76 Mietwohnungen sollen Ende 2022 bezugsfertig sein. Der zweite Bauabschnitt, in dem weitere 85 Wohneinheiten sowie rund 5.000 m² Gewerbeflächen inklusive Kita entstehen, wird Ende 2023 fertiggestellt sein. Insgesamt werden hier 70 öffentlich geförderte Wohnungen (ein Anteil von 44 %) erstellt. Im zweiten Bauabschnitt werden auch die historischen Gebäude umgebaut.



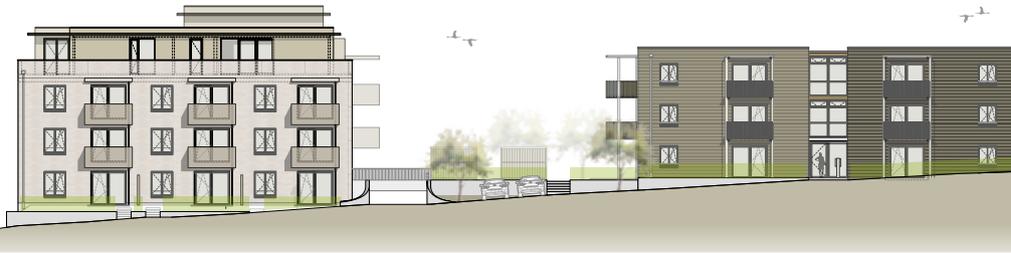
Spatenstich fürs JägerhofQuartier mit Vertretern der Stadt, des Architekturbüros, der Baufirma sowie der WBL.

Neubaubereich Schauinsland in Neckarweihingen

➔ Wohnen mit guten Aussichten

Im Frühjahr startet der Neubau von 53 Wohnungen im KfW-Effizienzhaus-Standard 55, angrenzend an einen öffentlichen Quartiersplatz im Neubaubereich Schauinsland. Aufgeteilt auf zwei Quartiere mit einer gemeinsamen Tiefgarage bauen wir insgesamt vier Mehrfamilienhäuser, eines davon als Winkelbau mit einem Außenmauerwerk aus Wärmedämmziegeln und einer Klinkerriemchenfassade. Dazu kommen vier CUBE 11-Gebäude in Holzmodulbauweise. Erstmals setzen wir bei diesem Projekt die Planungs-

methode BIM (Building Information Modeling/Bauwerksdatenmodellierung) ein. Dabei werden alle wichtigen Bauwerksdaten digital erfasst, modelliert und kombiniert, sodass ein vernetztes Gebäudewissen von der Planung über die Ausführung bis zur Bewirtschaftung dokumentiert ist. Neben neun Mietwohnungen und 16 öffentlich geförderten Wohneinheiten (Anteil 30%) sind zwölf Wohnungen für die Anschlussunterbringung vorgesehen sowie 16 Eigentumswohnungen.



Planungsansicht einiger Gebäude im Baugebiet Schauinsland.

Neuer Wohnraum ohne Flächenverbrauch

➔ Fünf neue Wohnungen

Die Dachaufstockung in der Enzstraße 18–20 erbrachte fünf neue Wohnungen, davon zwei 4-Zimmer- sowie drei 2-Zimmerwohnungen. Der für 30 Jahre öffentlich geförderte Wohnraum entstand mit industriell vorgefertigten Massivholz-Wandelementen. „Wir übergeben die Wohnungen mit den großzügigen Balkonen jetzt an die Mieter“, freut sich WBL-Chef Andreas Veit, „wobei wieder Familien zum Zuge kommen, und das bei einem durchschnittlichen Mietpreis von gerade einmal 7,85 €/m².“

Neben dem Wohnungsneubau werden weitere Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. Das Gebäude erhält ein Wärmeverbundsystem, und die Bäder der Bestandswohnungen werden komplett saniert. „Auch bei der Modernisierung legen wir großen Wert auf nachhaltige Bauweise und Energieeffizienz“, betont Projektleiter Reiner Weidle.

„Ein Blockheizkraftwerk versorgt das Gebäude mit Wärme und produziert zusätzlich Strom.“

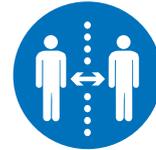
Die Enzstraße ist bereits unser drittes Aufstockungsprojekt. Die Erkenntnisse aus den Projekten fließen in die Entwicklung weiterer Maßnahmen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum durch Nachverdichtung ein.



Wohnraum durch Nachverdichtung: In der Enzstraße entstanden so fünf neue geförderte Wohnungen.

Aktuelle Corona-Infos

- Unsere Geschäftsräume sind für den Publikumsverkehr weiterhin geschlossen. Wir sind telefonisch oder per E-Mail für Sie erreichbar.
- In dringenden Fällen sind persönliche Termine mit Ihrem direkten Ansprechpartner nach vorheriger Vereinbarung möglich.
- Bitte tragen Sie eine medizinische Mund-Nasen-Bedeckung (FFP2-KN95- oder OP-Maske) beim Betreten des Hauses.
- Treten Sie einzeln in unsere Geschäftsräume ein und wahren Sie den Mindestabstand von 1,5 Metern.
- Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie aufgrund der Corona-Situation Hilfe benötigen (Einkaufshilfe bei Quarantäne etc.).



Abstand



Hygiene



Alltagsmaske



Lüften

Für Spielplätze in Wohnanlagen gilt:

- Pro zehn Quadratmeter Spielfläche ist maximal ein Kind in Begleitung eines Erwachsenen erlaubt.
- Körperkontakt und gemeinsames Essen sind zu vermeiden.
- Auch hier gilt der Mindestabstand von 1,5 Metern.

Wir bitten um Einhaltung dieser Maßnahmen und danken für Ihr Verständnis. Beachten Sie, dass die Verhaltensmaßregeln sich je nach Verlauf der Corona-Situation kurzfristig ändern können und informieren Sie sich im Zweifelsfall online oder telefonisch.

Bleiben Sie gesund!

Wohnung statt Obdachlosenheim

➔ Für mich war es ein Wunder

Die junge Mutter eines achtjährigen Sohnes hat schwere Zeiten hinter sich. Gut acht Jahre lebte Yildiz – ihren richtigen Namen möchte die Kurdin nicht öffentlich nennen – in einer Zweizimmerwohnung in Ludwigsburg. 2019 bekam sie die Eigenbedarfskündigung. „Über ein Jahr lang haben wir intensiv nach einer Wohnung gesucht“, erzählt Yildiz. „Doch auch mithilfe der Fachstelle Wohnungssicherung bei der Wohnungslosenhilfe haben wir nichts gefunden.“ Problematisch waren Vorbehalte gegen Alleinerziehende, dazu kam, dass Yildiz wegen Corona ihren Teilzeitjob in der Gastronomie verloren hatte. Einen Vollzeitjob kann sie wegen der Betreuung ihres Sohnes nicht annehmen. Da sie keine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung besitzt, darf sie nicht außerhalb Ludwigsburgs wohnen. Mit ihrem Duldungsstatus steht ihr außerdem kein Wohnberechtigungs-

schein zu. Denn damit wäre die Wohnungsanfrage sofort bei der WBL gelandet. Tamara Palmer, Sozialarbeiterin bei der Wohnungslosenhilfe Ludwigsburg, schaltete in der ausweglos scheinenden Situation Ende letzten Jahres die Presse ein. Kurz vor Weihnachten veröffentlichte die Ludwigsburger Kreiszeitung einen Bericht über den Fall.

WBL-Chef Andreas Veit reagierte prompt und konnte Yildiz eine frei werdende Dreizimmerwohnung anbieten, wo sie seit März wohnt. Denn die WBL besitzt auch Wohnungen, die zwar nicht öffentlich gefördert sind, die sie aber für solche Fälle freiwillig mietpreisreduziert anbietet. „Damit können wir natürlich nicht alle Notfälle lösen“, so Veit. „Aber wir wollen möglichst verhindern, dass Haushalte mit Kindern in der Notunterkunft untergebracht werden.“ „Mein Sohn hat jetzt endlich sein eigenes



Neue Wohnung, neue Hoffnung: Yildiz schaut zuversichtlich in die Zukunft.

Zimmer, so wie seine Schulfreunde“, freut sich die glückliche Mutter, „das war sein größter Wunsch.“ Mit dieser Sorge weniger hofft Yildiz, bald besser Deutsch lernen zu dürfen, um eine qualifizierte Arbeit zu finden. Denn sie will den Unterhalt für ihre kleine Familie aus eigener Kraft bestreiten. „Ich bin sehr dankbar“, sagt Yildiz abschließend, „denn bei der Wohnungslosenhilfe, der Stadt und der Wohnungsbau Ludwigsburg habe ich gute Menschen kennengelernt, die meinen Weg unterstützen.“

➔ Im Gespräch: Heinrich Knodel, Wohnungslosenhilfe im Landkreis Ludwigsburg gGmbH

Herr Knodel, wer steht hinter der Wohnungslosenhilfe?

■ Träger des ökumenischen Projekts sind Evangelischer Kirchenbezirk und Katholisches Dekanat Ludwigsburg, Caritas und Stiftung Karlshöhe. Wir arbeiten mit Zuschüssen von Stadt, Landkreis und einem kirchlichen Förderkreis. Zur Aufrechterhaltung unserer Arbeit brauchen wir zudem private Spenden.

Wie sieht die tägliche Arbeit aus?

■ Die Fachstelle Wohnungssicherung betreut aktuell in 23 Kommunen des Landkreises 269 Haushalte. Bei drohendem Wohnungsverlust versuchen wir, z. B. durch Ratenzahlung von Mietschulden, die Wohnung zu retten. Bei Eigenbedarfskündigungen hilft oft nur das Coaching bei der Wohnungssuche. Bei Wohnungslosen steht die Existenzsicherung an erster Stelle. In der Tagesstätte können sie duschen, Wäsche

waschen und günstig zu Mittag essen. Die Fachberatungsstelle hilft beim Antrag auf Arbeitslosengeld II, sodass die Krankenversicherung wieder gewährleistet ist. Die beiden Aufnahmehäuser (für Männer 17 Plätze, für Frauen drei Plätze), dienen als erstes Dach über dem Kopf. Wer sich da stabilisiert, dem versuchen wir, im Ambulant Betreuten Wohnen einen Weg in die Normalität anzubieten. 55 Plätze mit Mietvertrag haben wir in eigenen oder angemieteten Wohnangeboten.

Wie arbeiten Sie mit der WBL zusammen?

■ Für uns ist die Kooperation mit der WBL bei der Erschließung von Wohnraum existenziell. 1994 bot uns die Stadt in der Sonnenbergsiedlung sechs Wohnungen an. Beim Abriss der großen Wohnblöcke konnten wir neun Wohnungen von der WBL anmieten, in denen wir 20 Plätze mit unbefristeten Untermietverträgen anbieten können. Aber wir geben auch etwas zurück.

Heinrich Knodel ist Geschäftsführer der Wohnungslosenhilfe. Sie bietet mit 25 Mitarbeitenden Hilfsangebote, die Wohnungslosigkeit verhindern sollen und wohnungslose Menschen unterstützen.



Die Fachstelle Wohnungssicherung kümmert sich um Mieter der WBL, deren Wohnverhältnis durch Mietschulden bedroht ist.

Was ist aktuell Ihr dringlichstes Anliegen?

■ Die Schaffung und der Erhalt von bezahlbarem Wohnraum. Bei explodierenden Grund- und Baupreisen gibt es da keine schnellen Lösungen. Wer aber wie ich tagtäglich mit Menschen zu tun hat, die existenziell in einen Abgrund schauen, weil ihnen entweder der Wohnungsverlust droht oder sie keine neue Wohnung finden, für den muss das Ansporn sein, noch intensiver und kreativer nach den vielen auch kleinen Lösungen zu suchen.



Wohnungseigentumsmodernisierungsgesetz

➔ Online-Informationsveranstaltung

Am 1. Dezember 2020 trat das modernisierte Wohnungseigentumsgesetz in Kraft. Das ursprüngliche Gesetz bestand seit 1951 und wurde 2007 erstmals novelliert. Die aktuelle Fassung von 2020 enthält viele Neuerungen für Eigentümer, Gemeinschaft und die Eigentumsverwaltung. Deshalb lag es für uns nahe, das neue Gesetz in den Mittelpunkt unserer jährlichen Veranstaltung für Wohnungseigentümer zu stellen.

Thomas Hannemann mit einem Augenzwinkern, aber er freue sich über das neue Gesetz, weil dessen Auslegung ihn und seine Kollegen garantiert nicht arbeitslos machen werde. Sodann gab der Referent einen komprimierten Überblick über das jüngst verabschiedete Gesetz, das grundlegende Änderungen für Eigentümer und Verwalter beinhaltet. Beleuchtet wurden Themen wie das

erweiterte Sondereigentumsrecht, Zustandekommen und Status von Wohnungseigentümergeinschaften sowie Besonderheiten beim Wohnungserwerb und bei Grundbucheintragungen. Hannemann konkretisierte auch die veränderte Rolle der Wohnungsverwaltung und gab wertvolle Hinweise für ein einvernehmliches Zusammenwirken von Eigentümergemeinschaft und Verwaltung. In weiteren Themenschwerpunkten befasste er sich mit vereinfachter Sanierung und

Modernisierung, baulichen Veränderungen sowie den Bereichen Eigentümersammlung, Beschlussammlung und Jahresabrechnung. Auch ein Blick auf die Rolle des Verwaltungsbeirats sowie auf die mit dem neuen Gesetz beabsichtigte Harmonisierung von Miet- und Wohnungseigentumsrecht blieb nicht aus.

Zufriedene Teilnehmende

Dem versierten Fachanwalt gelang es, den Zuhörenden die komplexe Thematik kompakt und anschaulich zu vermitteln. Während des Vortrags konnten die Teilnehmenden über das Chat-Modul jederzeit konkrete Fragen stellen. Moderator Fabian Herrmann sammelte die Wortmeldungen und gab sie an Thomas Hannemann weiter, der keine Antwort schuldig blieb. Die abschließenden Chatnachrichten der Onlinebesucher führten zu einem eindeutigen Ergebnis: Die erste WEG-Online-Informationsveranstaltung der WBL war ein voller Erfolg.

Corona-bedingt fand in diesem Jahr keine Präsenzveranstaltung im Reithaus des Film- und Medienzentrums statt. Stattdessen organisierten wir erstmals eine Online-Informationsveranstaltung für unsere Kunden. So trafen sich Mitte Februar interessierte Wohnungseigentümer online, um sich über die wichtigsten Neuerungen und Änderungen der neuen Gesetzgebung zu informieren. Als Referent hatten wir Rechtsanwalt Thomas Hannemann aus Karlsruhe, einen ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet des Wohnungseigentumsrechts, eingeladen.

Gebündeltes Wissen klar präsentiert

Nach der Begrüßung durch WBL-Chef Andreas Veit und der einführenden organisatorischen Moderation durch Fabian Herrmann, Leiter der WEG-Verwaltung, stellte der erfahrene Anwalt die wesentlichen Neuerungen nach der WEG-Reform vor. Es sei zwar eine trockene Materie, kommentierte

Online-Informationen zur neuen Gesetzgebung: Fachanwalt Thomas Hannemann referierte, Andreas Veit und Fabian Herrmann moderierten die Veranstaltung.

Wichtige WEG-Änderungen

Das neue Gesetz fördert Elektromobilität, modernisiert das Wohnungseigentumsgesetz und ändert kosten- und grundbuchrechtliche Vorschriften. Einige Beispiele:

- Die Wohnungseigentümergeinschaft (vormals bestehend aus den einzelnen Eigentümern) wird zur juristischen Person.
- Verwalter erhalten mehr Befugnisse, müssen aber auch zertifiziert sein (IHK) und sich ständig weiterbilden.
- Eigentümer haben Anspruch auf E-Ladestationen, barrierefreien Umbau, Einbruchschutzmaßnahmen und hohe Telekommunikationskapazität. Individuelle Maßnahmen sind aber selbst zu finanzieren.

Brandschutz zu Hause

➔ Fettbrandlöcher

In Großküchen, Bäckereien und der Gastronomie sind sie längst Vorschrift: Fettbrandlöcher in der Küche. Doch auch für private Haushalte sind die handlichen und kostengünstigen Löschwerkzeuge empfehlenswert. Denn Fettbrände in der Küche kommen oft vor, breiten sich schnell aus und sind schwer zu löschen. Lösversuche mit Wasser können gefährliche Fettexplosionen auslösen. Fettbrandlöcher sind speziell für in Brand geratene Töpfe und Pfannen ausgelegt. Beim Löschen bildet das wasserfreie Löschmittel eine Sperrschicht, welche die Sauerstoffzufuhr verhindert und gleichzeitig das Brandgut abkühlt. Fettbrandlöcher sind sowohl für die Brandklasse F (Fettbrände) als auch für die Brandklassen A (Holz, Textilien, Papier etc.) und B (Flüssigkeiten) zugelassen. So sind sie eine gute Ergänzung für Schaum- und Pulverlöcher und können helfen, einen Vollbrand zu verhindern. Machen Sie sich mit dem richtigen Umgang des Fettbrandlöschers vertraut, Video-Anleitungen gibt es im Internet.



WBL-Spende für FairTrade-Agendagruppe Ludwigsburg

➔ Aktiv engagiert für Fairen Handel



2021 feiert die Stadt ein Jubiläum: 10 Jahre Fairtrade-Town! Den Titel erhielt Ludwigsburg 2011 als 36. Stadt in Deutschland, inzwischen gibt es bundesweit über 700. TransFair e.V. hat den Titel für zwei Jahre verlängert. Treibende Kraft ist die FairTrade-Agendagruppe Ludwigsburg, die sich 2009 aus Mitstreitenden der Lokalen Agenda und des Weltladens formierte und durch die Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement der Stadt weitere Mitglieder fand.

„Unsere Aktivitäten sind vielfältig“, berichtet Herbert Babel, Ansprechpartner der Agendagruppe. „Wir machen Infostände und regelmäßige Aktionen; so verteilen wir am Internationalen Frauentag „Faire Rosen“. Wir kooperieren mit verschiedenen Akteuren aus lokalen Bildungs- und Kultureinrichtungen und organisieren Ausstellungen, Vorträge und Podiumsdiskussionen.“ Ziel aller Aktionen ist die Förderung des Fairen Handels auf lokaler Ebene: fair durch gerechte

und umweltschonende Herstellungsbedingungen, Gleichstellung und Mindestpreise für die meist in Kooperativen zusammengeschlossenen Kleinbauern.

„Im letzten Jahrzehnt haben wir den Fairtrade-Gedanken in der Kommunalpolitik verstärkt und viele Geschäfte und Gastronomiebetriebe davon überzeugt, Fairtrade-Produkte anzubieten“, so Babel weiter. „Das kommt gut an. So gibt es die Faire Stadtschokolade oder sogenannte Fair-o-maten in der PH und im Mörike-Gymnasium (siehe Artikel unten). Damit tragen wir zum Erfolg von Fairtrade in Deutschland bei, denn innerhalb der letzten sieben Jahre hat sich der Umsatz im fairen Handel fast verdreifacht.“

Die WBL als Initiatorin des Modells „Fair Wohnen“ unterstützte die Agendagruppe kürzlich mit einer Jubiläumsspende. Geplante Präsenzveranstaltungen im Jubiläumssjahr werden eventuell Corona-bedingt im Scala-TV live oder als Streaming zu sehen sein. Weitere Infos unter www.ludwigsburg.de/fairtrade.



Junge Erwachsene und Aktive im Rentenalter engagieren sich für den Fortbestand des Fairtrade-Siegels.

Mörike-Gymnasium gewinnt WBL-Wettbewerb

➔ Zwei Fair-o-maten für die Schule

2018 erhielt die WBL den von der Landesregierung ausgelobten „Effizienzpreis Bauen und Modernisieren“ für das inzwischen mehrfach umgesetzte und weiterentwickelte vollständig aus Holz bestehende Wohngebäude CUBE 11. „Gerne wollten wir das gewonnene Preisgeld in den Nachwuchs investieren“, berichtet Achim Eckstein, Leiter des Projektmanagements und Prokurist. „Deshalb luden wir die Ludwigsburger Schulen ein, sich mit nachhaltigen Projektideen unter dem Motto „Ein Gewinn für Alle“ bei uns zu bewerben.“

Mit der Idee, zwei sogenannte Fair-o-maten auf dem Schulgelände zu platzieren, gewann das Mörike-Gymnasium den Nachhaltigkeitswettbewerb. Dabei handelt es sich um Snackautomaten, die auf mehreren

Ebenen nachhaltig sind. Zum einen werden mechanische Automaten ohne Strombetrieb eingesetzt, zum anderen werden die recycelten Unikate nur mit fair gehandelten Produkten befüllt. Die Auswahl der Snacks und das Auffüllen der Warenautomaten übernimmt die Klasse 7, die sich zuvor intensiv mit dem Themenkomplex „Fairer Handel“ beschäftigt hat.

„Wir freuen uns, dass unser Konzept überzeugt hat“, bedankt sich Manuel Holler, der die Nachhaltigkeitsprojekte der Schülerinnen und Schüler betreut. „Am Mörike-Gymnasium hat nachhaltiges Denken und Handeln hohe Priorität, und wir bündeln unsere Aktionen unter #machhaltigkeit.“ Anfang Dezember übergab Achim Eckstein die Fair-o-maten samt Erstbefüllung an



Achim Eckstein, Schulleiterin Sylvia Jägersberg und Lehrer Manuel Holler vor dem Fair-o-maten im Foyer des Mörike-Gymnasiums.

das Mörike-Gymnasium. Für viele Kinder und Jugendliche war es die erste Begegnung mit einem Automaten ohne digitale Funktionalität und leuchtende Displays. Einigkeit herrscht darüber, dass diese Aktion ein „Gewinn für Alle“ ist.

Ideale Konditionen im Gründerzentrum

➔ Eldorado für Medien-Start-ups

Ambitionierte Unternehmensgründer aus der Film- und Medienbranche finden im Gründerzentrum auf dem Areal des Film- und Medienzentrums (FMZ) eine perfekte Basis für einen guten Start. Denn in der Königsallee 43 profitieren die jungen Krea-



Junge Ideen hinter alten Mauern: Das Gründerzentrum im FMZ bietet kreative Perspektiven für Start-ups.

tiven nicht nur von interessanten Büroflächen mit vergleichsweise sehr günstigen Mietkonditionen, sie können zudem die vorhandene hochmoderne Infrastruktur nutzen. Der Zentrale Empfang im FMZ unter-

stützt als Post- und Paketannahmestelle sowie beim Versand. Und die verfügbaren Konferenzräume können samt neuester Technik und mit Highspeed-Internet zum Teil kostenlos genutzt werden. Von entscheidendem Vorteil ist der kommunikative Austausch mit den benachbarten Medienschaffenden auf dem FMZ-Gelände, der seitens der WBL durch Netzwerktreffen und Sommerfeste gefördert wird. „Drei Jahre lang gilt der vorteilhafte Gründerstatus“, erläutert Johanna Oehler, Objektverwalterin im FMZ und Ansprechpartnerin für Mietinteressierte. „Danach sind wir gerne bei der Vermittlung passender Räumlichkeiten in unseren Medienhäusern behilflich. Die Gründerflächen sind dann wieder frei für kreative Newcomer.“ Trotz der geringeren Nachfrage im Jahr der Pandemie siedelten sich in den letzten Monaten wieder fünf neue Unternehmen im Gründerzentrum an, unter anderem die kaleidoscube GmbH, die animierte Spiele entwickelt. Absolventen der benachbarten Filmakademie Baden-Württemberg haben dieses Start-up gegründet (Interview rechts).



Kinder dürfen sich ab sofort bewerben!

➔ Coole Malmaschinen bauen

Das wird ein toller Tag! Zwölf Kinder im Alter von neun bis elf Jahren können die kostenlose Teilnahme an einem kreativen Workshop gewinnen. In der TINKERTANK-Werkstatt werden Elektroschrott und altes Spielzeug nach Herzenslust auseinandergenommen. Mit den Einzelteilen und viel Fantasie entstehen geniale Malmaschinen. Die jungen Erfinder haben jede Menge Freiraum. Wenn Hilfe gebraucht wird, begleiten erfahrene Mentoren den Prozess.

Wie könnt ihr die Teilnahme am Workshop gewinnen? Schickt einfach eure Ideen und Pläne von einer Malmaschine per Post oder E-Mail bis zum 15.04.2021 an TINKERTANK. Unter allen Einsendungen lösen wir die Teilnehmenden aus. Natürlich könnt ihr am Ende

des Tages eure Malmaschine mit nach Hause nehmen. Falls der Workshop (**Termin: 24.04.2021**) wegen der Pandemie nicht im Kreativlabor möglich ist, organisiert TINKERTANK diesen als Online-Event. Kontakt: TINKERTANK – KreativlaborMakerspace, Karlstraße 12, 71638 Ludwigsburg; E-Mail: info@tinkertank.de.



Jede Menge Spaß garantiert: Bei TINKERTANK Workshops bauen und gestalten Kinder tolle Maschinen aus Schrott.

➔ Interview

Dominik Schön, Geschäftsführer kaleidoscube GmbH mit Sitz im Gründerzentrum des FMZ



Herr Schön, wie kam es zur Gründung von kaleidoscube?

■ Wir vier Gesellschafter haben uns an der Filmakademie kennengelernt, wo wir 2015 gleichzeitig in verschiedenen Fachrichtungen angefangen haben. Ich studiere zum Beispiel Interaktive Medien, andere sind im Bereich Animation aktiv. In der Akademie arbeiten regelmäßig fachübergreifende Teams zusammen, und so haben wir uns gleich im ersten Jahr für kleinere studentische Projekte zusammengefunden. 2018 haben wir in unserem Praxisjahr als Spielstudio zusammengearbeitet und uns ein Konzept für ein Computerspiel überlegt. Die gemeinsame Arbeit am Prototyp des Spiels hat sehr gut funktioniert. Dabei hatten wir so viel Spaß, dass wir beschlossen, die Testphase Realität werden zu lassen und 2019 eine echte Firma gründeten.

Wie lange dauert die Entwicklung eines Computerspiels?

■ Wir studieren ja noch alle, und so hat die Entwicklung von unserem Spiel „A Juggler’s Tale“ etwa drei Jahre gedauert. Es wird dieses Jahr für PC und Spielekonsolen erscheinen. Es handelt sich um ein narratives Spiel, gewissermaßen ein modernes Märchen. Wir haben bereits mit dem Prototyp den Deutschen Computerspielpreis gewonnen (1. Platz Nachwuchspreis). Deshalb hoffen wir, „A Juggler’s Tale“ gut vermarkten zu können.

Warum haben Sie sich mit kaleidoscube im Gründerzentrum niedergelassen?

■ Einerseits sind wir hier in direkter Nähe zur Filmakademie Baden-Württemberg, andererseits wohnen wir auch alle im Umfeld und sind in maximal zehn Minuten vor Ort. Wir fühlen uns hier sehr wohl, es herrscht eine gute Atmosphäre. Wegen Corona gibt es leider momentan nicht so viele Berührungspunkte mit benachbarten Unternehmen auf dem Areal. Wir freuen uns aber schon auf künftige Netzwerktreffen und FMZ-Feste.

Ferienspaß und Kinderuni

➔ Gratis für Kids

Zwar hat Corona teilweise Auswirkungen auf die Vor-Ort-Veranstaltungen des vielfältigen Ferien- und Freizeitprogramms der Stadt Ludwigsburg, dennoch gibt es auf den Homepages www.ferienspass-ludwigsburg.de und kinderuni.ludwigsburg.de stets aktuelle Tipps und Events zu entdecken. Hier können Kinder von sechs bis 14 Jahren sich für Kurse anmelden oder den Newsletter bestellen, damit sie kein Highlight verpassen. Die WBL unterstützt regelmäßig die Programme von Ferienspaß und Kinderuni. Und das Allerbeste: Die Kinder unserer Kunden dürfen an den Veranstaltungen **kostenlos** teilnehmen.



aktuelle Tipps und Events zu entdecken. Hier können Kinder von sechs bis 14 Jahren sich für Kurse anmelden oder den Newsletter bestellen,

damit sie kein Highlight verpassen. Die WBL unterstützt regelmäßig die Programme von Ferienspaß und Kinderuni. Und das Allerbeste: Die Kinder unserer Kunden dürfen an den Veranstaltungen **kostenlos** teilnehmen.

Bürozeiten:

Sie erreichen uns aufgrund der Corona-Pandemie derzeit Mo–Do von 8–17 Uhr und Fr von 8–14 Uhr entweder per Mail oder selbstverständlich auch telefonisch.

Tel.	07141 910-3800
Fax	07141 910-3890
Notfälle	07141 910-3811
E-Mail	info@wb-lb.de
Internet	wb-lb.de wbl-hausverwaltung.de cube11.de fmz.de

➔ Impressum

Herausgeber

Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH
Mathildenstraße 21, 71638 Ludwigsburg

Redaktion

Carmen Roller (V.i.S.d.P.), Rita Falkenburg

Fotos/Bilder/Illustration

WBL, Dietmar Strauß, Tinkertank, Adobe Stock, Fotolia, Rita Falkenburg, Benjamin Stollenberg, ABUS August Bremicker Söhne KG

Grafik und Layout

www.baumann-baltner.de

Druck, Auflage 5.100

Ungeheuer & Ulmer

Papier

Arto Satin, FSC®-zertifiziert

Zur leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, sind bei allen personenbezogenen Formulierungen in dieser Publikation alle Geschlechter gemeint.



Kultur-Sponsoring

➔ Duo Q-rage



Der Vorschlag kam aus dem WBL-Team: Weil Corona-bedingt die Weihnachtsfeier ausfalle, solle man mit dem eingesparten Geld eine regionale Organisation in Not unterstützen. Die Geschäftsführung kam dem Wunsch gerne nach. Die Wahl fiel auf die Ludwigsburger Theatermacher Sandra Hehrlein und Jörg Pollinger, die als Duo Q-rage in der Kleinkunstszene unterwegs sind. Mehrfach musste das Duo den Start des aktuellen Programms „Theater-KOHL-TOUR – ein kulturelles und kulinarisches Vergnügen“ – wegen der Pandemie verschieben. Die WBL-Spende hilft in dieser schweren Zeit. Unterstützung ist auch durch Gutschein-/Ticketkauf möglich. www.q-rage.de.

Defibrillator für Schule

➔ Herzsicherheit

Herztod gehört zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland. Dagegen kämpft die Björn Steiger Stiftung seit Langem mit der Verbreitung von Laien-Defibrillatoren im öffentlichen Raum. Diese Geräte ermöglichen auch Laien die lebensrettende Erste Hilfe im Notfall. Die WBL fand das Anliegen der Stiftung für mehr Herzsicherheit unterstützenswert und finanzierte einen Defibrillator für die Schubartschule. „Wir danken der WBL für ihr Engagement“, so Schulleiterin Barbara Weichert. „Mit dem Defibrillator und unseren kürzlich fortgebildeten Ersthelferinnen fühlt sich unser Kollegium für den Notfall gut gerüstet.“



Regelmäßiges Engagement für die LudwigsTafel

➔ Willkommenes Warensortiment

Haltbare Grundnahrungsmittel, so zum Beispiel Mehl und Öl, Konserven, Kaffee und Schokolade, aber auch Babywindeln und Zahncreme: Jahr für Jahr lassen die WBL-Geschäftsführer Andreas Veit und Konrad Seigfried es sich nicht nehmen, eine großzügige Warenspende im Wert von 5.000€ persönlich bei der LudwigsTafel e.V. anzuliefern. In deren Ausgabestellen werden die haltbaren Güter günstig verkauft; den Bedarf an frischen Lebensmitteln deckt der regionale Einzelhandel.

„Zwar erhält die Tafel einen Mietkostenzuschuss von der Stadt“, so Konrad Seigfried, „aber weitere öffentliche Zuschüsse gibt es nicht. Die hauptsächliche Finanzierung läuft

über Spenden.“ „Von diesen dürfen jedoch keine Lebensmittel gekauft werden“, ergänzt Andreas Veit. „Deshalb liegt uns diese Form der Unterstützung, mit der wir die wertvolle Arbeit der LudwigsTafel gerne würdigen, immer wieder sehr am Herzen.“



Schöne Bescherung: Anne Schneider-Müller und Horst Krank von der LudwigsTafel e.V. (Mitte) freuen sich über die Waren, die Konrad Seigfried (links) und Andreas Veit (rechts) anliefern.